

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 4

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Jürg kommt von der Sonntagsschule heim. « Mueti », meint er, « warum verzellt me immer nu vo dr Maria und nie vom Joseph? » Da ich beschäftigt bin, antworte ich: « Ja, das weiss i eigentlich au nöd recht. » Jürg, nach einigem Besinnen: « Das isch emänd au gange wie bi Meilis. » (Meilis sind Bekannte von uns, die geschieden sind.)
A. K. in B.

Die Tante schilt das kleine vierjährige Rutli, weil es oft wüste Worte, die es auf der Strasse hört, im Munde führt. « Also Rutli », beschliesst sie die Mahnrede, was bekommst du nun, wenn du noch einmal Chaib sagst? » – « Uf de Ranze », tönte es prompt zurück.
F. H. in W.

Hedi fragt die Mutter, warum dem kleinen Hansli auf der einen Seite am Kopfe die Haare fast alle ausgefallen seien. Die Mutter erklärt, weil er immer nur auf der gleichen Seite schläft. Hedi, erstaunt: « Aber jetzt nimmt mich o wunder, wie de üse Vater im Bett schläft, där het doch obe uf em Kopf d'Haar alli us. »
R. Sch. in W.

Ein Bekannter von uns hielt im Radio einen Vortrag. Nachher fragte er sein zehnjähriges Söhnchen Hansli: « Wie hätt's dir gfalle? » – « Hä », meinte dieser treuherzig: « Weissst Pappi, es ist grad e so gsy, wie wenn du albe seischt: „Stell dä Längwyler ab.“ »
A. K. in B.

Kürzlich beobachtete ich zwei Knaben an der obern Gloriestrasse, wie sie immer wieder etwas auf die Tramschienen legten. « Was macht ihr da? » fragte ich sie. – « Einen Rekord! » war ihre Antwort. – « Ja, was für einen Rekord? » – Da legte mir der eine eine dünne Kupferscheibe in die Hand, grösser als ein Fünffrankenstück, und sagte triumphierend: « Das ist unser Rekord, das ist ein Einräppler, über den das Tram 70 (!) mal gefahren ist und vier Stunden (!) haben wir gebraucht dazu. » Ich kaufte den Knaben die Kupferscheibe ab und zeigte sie beim Nachtessen meinen drei Buben, natürlich in der Meinung, etwas Neues vorbringen zu können. Da sagte der mittlere von den dreien: « Weissst du, Papi, das mit dem Einer und der Tramschiene kennen wir schon, aber wir treiben es nur so weit, bis es langt – für den Kaugummi automat.... »
J. W. in Z.